Unser Herbstblatt

Nr. 106 Jahrgang 2018

Zeitung für das Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten

Am Kuchenbüffet während des Adventsbasars durfte man keine Kalorien zählen.

Die Auswahl war riesengroß.

Wo du auch hingehst, vergesse nicht,
dein fröhliches Herz mitzunehmen.
(Verfasser unbekannt)

Tag der offenen Tür

Zeitweise drängten sich im Foyer die Besucher, um auf Führungen oder Informationen zu warten. Besonders nachgefragt waren die Wohnungen im Betreuten Wohnen. Verschiedene Firmen präsentierten ihre neuesten Hilfsmittel. Vertreten waren u.a. die Sozialstation,

Impressum:
„Unser Herbstblatt“ ist die Zeitung für das Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten. Sie erscheint immer dann, wenn sie fertig ist in einer Auflage von 250 Stück und kostet nichts. Eventuelle Druck- oder Schreibfehler sind voll beabsichtigt.
Mitarbeiter dieser Ausgabe ist Raphael Kirchherr.
Redaktion: Dorothea Majer.

die Bad-Apotheke, das Sanitätshaus Voth und der Förderverein für das Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten e.V. Von dem Sonderangebot Kaffee und Kuchen wurde regen Gebrauch gemacht. Der Tag der offenen Tür im Oskar-Saier-Haus war wieder ein großer Erfolg.

Adventsbasar

Schon gleich nach dem Ostermarkt im Frühjahr begannen viele fleißige Hände mit den Vorbereitungen für den Adventsbasar. Es ist immer wieder erstaunlich, wie der Zusammenhalt im Haus ist. Für den guten Zweck engagieren sich nicht nur viele Ehrenamtliche, sondern ebenso Mitarbeiter des Hauses. So war der Basar wieder ein voller Erfolg. Obwohl manche den Eindruck hatten, dass nicht „so viel los gewesen sei“, wurde der Erlös des Vorjahres wieder übertroffen.

Der Förderverein, für den der Adventsbasar eine wichtige Einnahmequelle ist, bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich.

caritas
Förderverein Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten e.V.

Förderverein Oskar-Saier-Haus
Seniorenzentrum Kirchzarten e.V.

Zeigen Sie Ihre Bereitschaft zum Helfen: werden Sie Mitglied des Fördervereins.

Mitgliedsanträge finden Sie im Eingangsbereich unseres Hauses.

Adventsfeier der Ehrenamtlichen

Die Adventsfeier war vor allem geprägt von dem Abschied von Herrn Bensching, der 21 Jahre lang im Oskar-Saier-Haus tätig war und natürlich vom 30-jährigen Bestehen der Gruppe „Menschen helfen Menschen".
Frau Iris von Oppen, die seinerzeit „Menschen helfen Menschen" ins Leben gerufen hat, nahm an dieser Feier teil und sagte Folgendes:

Liebe sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Ehrenamtliche, lieber Herr Bensching,

es ist mir eine große Freude, dass ich die Gelegenheit habe, im Rahmen dieser Adventsfeier zu Ihnen sprechen zu dürfen.
Lieber Herr Bensching, die Adventsfeier ist heute nicht nur der festliche Rahmen um die Arbeit des großen ehrenamtlichen Helferkreises zu würdigen, es ist auch das Ende Ihrer beruflichen Tätigkeit im Oskar-Saier-Haus am 31.12.2017.
Ich möchte Ihnen schon heute Dank und Anerkennung aussprechen. Seit 21 Jahren

haben Sie sich hier unermüdlich für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eingesetzt, ihre Belange vertreten, die Anliegen und Probleme ernst genommen, nach Lösungen gesucht, um den manchmal schwierigen Grad zwischen Helfern und Bewohnern des Hauses auszugleichen.
Viele Arbeiten, Organisationen und Gespräche wurden von Ihnen einfach gemacht und trugen so zum harmonischen Miteinander bei. Dafür kann ich auch im Namen aller Helferinnen und Helfer einfach nur DANKE sagen und Ihnen wünschen, dass das Gute, das Sie all die Jahre bewirkt haben, sich in Ihrem zukünftigen Leben widerspiegelt.
Gleichzeitig mit Ihrer Verabschiedung lieber Herr Bensching, blicken wir zurück auf 30 Jahre MENSCHEN HELFEN MENSCHEN.
1987 habe ich den Helferkreis ins Leben gerufen. Es war mein Anliegen, Helferinnen und Helfer zu finden, die sich für hier in diesem Hause lebende Menschen engagieren, die auf deren Bedürfnisse und Nöte eingehen und sich in vielfältiger Weise einbringen.
Ich bin dankbar, dass sich kontinuierlich ein Kreis von 20 - 30 Menschen dafür einsetzen. Ich weiß es zu schätzen, wie viel Zeit und Fürsorge von Ihnen aufgebracht werden. Dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen sehr bedanken.
Besonders dankbar bin ich, dass Frau Misera meine Nachfolge übernommen hat. Sie haben 2007 für Ihr ehrenamtliches Engagement von der Badischen Zeitung einen Weihnachtsstern erhalten, den Sie mehr als verdient haben. Sie sind in den 30 Jahren des Helferkreises eine der wichtigsten Stützen gewesen, herzlichen Dank dafür!
Neben Frau Majer, die als Heimfürsprecherin seit vielen Jahren das Bindeglied zwischen Heimleitung, der Caritas als Trägerin des O.S.H. den Bewohnern und des Personals und nicht zuletzt den Ehrenamtlichen ist, was hiermit dankend erwähnt sei – und Frau Misera, war es immer unermüdlich Herr Bensching, der sich um den Bestand des Helferkreises „Menschen helfen Menschen“ kümmerte.
So darf ich mit meinem Dank auch die Hoffnung aussprechen, dass die Kontinuität in Zukunft bestehen bleibt und sich immer wieder Menschen finden, die sich einbringen zum Segen und zum Wohl der Heimbewohner. Was gibt es Schöneres, als wenn Menschen anderen Menschen einfach helfen.

Dieser Rede ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Es war wieder ein gelungener Abend mit hervorragendem Essen aus der Küche und musikalischer Umrahmung von Brigitte Weigmann und Andrei Starchenko mit wunderschönen Klarinetten-Stücken.
Ein herzliches Dankeschön an alle!

Gedenkgottesdienst für Verstorbene

Der ökumenische Gedenkgottesdienst als Erinnerung an die im Haus verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner wurde zum zweiten Mal veranstaltet. Gestaltet von Prädikantin Susanne Thomas und Pfarrer Mühlherr, musikalisch umrahmt von Singkreis aus Falkensteig, war es wieder eine beeindruckende Veranstaltung in der St. Johanneskapelle. Unter den Gottesdienst-Besuchern waren nicht nur die Wohngruppenleiter und viele Beschäftigte des Oskar-Saier-Hauses, sondern auch viele Angehörige von Verstorbenen. Lena spielte am Keyboard sanfte Hintergrundmusik, während Paula für jeden Verstorbenen eine Kerze anzündete. Die Kerzen standen auf einem Kieselstein, den Herr Bensching mit dem Namen des jeweiligen Verstorbenen beschriftet hatte.
Im Anschluss lud Herr Kirchherr noch ins Foyer zu Getränken und Gugelhupf bzw. Hefezopf ein. Der Gedenkgottesdienst war somit wieder eine eindrückliche und würdige Veranstaltung.

Förderverein Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten e.V.

Neues vom Förderverein

Der Förderverein für das Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten e.V. hat für die Wohngruppe 1 ein E-Piano finanziert. Frau Margot Hug aus dem Betreuten Wohnen erklärte sich bereit, regelmäßig mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu singen und sie am E-Piano zu begleiten. Schon der Auftakt dieser neuen Aktion war erfolgsversprechend. Mit Freude haben die Bewohnerinnen und Bewohner mitgesungen und sich über diese neue Unterhaltung gefreut. In diesem Zusammenhang sei Frau Hug ganz herzlich gedankt für ihr ehrenamtliches Engagement.

Übrigens: Der Förderverein freut sich immer über gute Ideen und Vorschläge für sinnvolle Investitionen im Oskar-Saier-Haus. Melden Sie sich ggf. gerne im Büro.

Geschichtenwerkstatt in der Wohngruppe 2

„Ich habe gar nicht gewusst, dass ich noch so gut denken kann."
Geschichten erzählen. Das ist von jeher eine Domäne der älteren Generation. Geschichten aus dem Leben. Vom Leben. Und über das Leben. Diese Liebe zum Geschichtenerzählen greift die Geschichtenwerkstatt auf.
Nicole Tobisch (Alltagsbegleiterin im Oskar-Saier-Haus) und Jeanette Wäldin (Certified TimeSlipsTM Facilitator) gestalteten und begleiteten die Geschichtenwerkstatt nach der amerikanischen Methode TimeSlipsTM. Und so entstanden zwischen September und Dezember 2017 drei Geschichten in der Wohngruppe 2.

Wie läuft eine Geschichtenwerkstatt ab?

In einer Kleingruppe wird den Teilnehmenden das gleiche vieldeutige Foto im Format Din A4 zur Verfügung gestellt. Nun wird gemeinsam über das Bild nachgedacht und jede Äußerung aufgeschrieben.

Offene Leitfragen geben den Gedanken Struktur.

So zum Beispiel:
„Was denken Sie, ist hier passiert?"
„Wer könnte das sein?"
„Woher kennen sich die Beteiligten?"
„Was passierte vor dieser Situation – was passiert im Anschluss?"
Und immer wieder: „Warum denken Sie das?"

Es wird analysiert, bewertet, erzählt, gelacht, überlegt, formuliert und fabuliert. Alle Äußerungen werden notiert und immer wieder vorgelesen. Der Ausdruck des Erstaunens „Oh!", „Einmalig!" „Wunderbar!" zählt ebenso wie Formulierungen „Das Wasser zeigt ihnen den Weg." oder „Die Zeit ist aber nicht deutlich. Die Uhr hat zwölf geschlagen. Aber man hört es nicht."
Auch gesungene Liedzeilen wie „Im Wald und auf der Heide, da such' ich meine Freude!" finden Eingang in die gemeinsame Geschichte.
Jede/r trägt mit ihren/seinen individuellen Fähigkeiten zum Gelingen der Geschichte bei. Es kommt nicht so sehr auf das Gedächtnis an. Vielmehr ist die Phantasie von Bedeutung und die individuellen Gedanken und Meinungen stehen im Vordergrund. Die Geschichte am Ende der Gruppenarbeit ist als Ergebnis ebenso bedeutsam wie der Prozess des Geschichtenerzählens.
Im Ausklang der Gruppenarbeit wird gemeinsam ein Titel für die Geschichte festgelegt. Auf dem Weg aus dem Gruppenraum zurück in die Wohngruppe ist das Foto oft weiterhin noch Thema. Auch die Freude über die eigene Beteiligung kommt zum Ausdruck:

„Ich habe gar nicht gewusst, dass ich noch so gut denken kann" , so das Zitat einer Teilnehmerin.

Im Anschluss wird die Mitschrift von der Projektleiterin in die Form einer Geschichte gebracht und beim nächsten Treffen vorgelesen, bestaunt und natürlich: beklatscht …
Die bisher entstandenen Geschichten finden Sie in der Wohngruppe 2: in drei Bilderrahmen schmücken sie die Wand – und können im Vorübergehen oder beim gemütlichen Verweilen gelesen werden. Viel Freude damit!

Weitere Informationen zur Methode und unsere Geschichten finden Sie im Internet unter: www.timeslips.org sowie unter: www.sprachspielwiese.de

Entscheidend ist nicht, wie alt man ist, sondern wie man alt ist.

(aus Schweden)

„Unser Herbstblatt" gratuliert allen „Geburtstagskindern" und wünscht eine gesunde und zufriedene Zukunft.

Herzlich willkommen im Oskar-Saier-Haus

„Unser Herbstblatt“ begrüßt Frau Renate Brender als Nachfolgerin von Herrn Bensching, recht herzlich. Nachfolgend ein Auszug aus dem offiziellen Willkommensschreiben für Frau Brender von Herrn Kirchherr:
Am 1.1.2018 übernahm Frau Brender die Aufgaben im Bereich der sozialen Betreuung.
Renate Brender ist seit 1986 im Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald tätig und koordiniert in der ambulanten Altenhilfe die ehrenamtlich organisierten Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz. Sie ist Teamleitung für die soziale Betreuung der Seniorengruppen Merzhausen, Neuenburg und Stegen und vertritt den Caritasverband in verschiedenen Gremien.
„Unser Herbstblatt“ wünscht Frau Brender frohe Schaffenskraft zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Noch ein Abschied

Im Januar wurden Frau Denzel und Frau Konopka offiziell als Ehrenamtliche verabschiedet. Aus persönlichen Gründen legten die beiden langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ihr Ehrenamt im Oskar-Saier-Haus nieder. Frau Konopka zählt zu den Ehrenamtlichen der ersten Stunde. Seit Herbst 1988 besuchte sie ununterbrochen jede Woche Bewohnerinnen und schenkte ihnen ihre Zeit. Frau Denzel zählt seit ca. 19 Jahren zu den langjährigen Ehrenamtlichen und betreute in dieser Zeit verschiedene Bewohnerinnen.

Ganz herzlich bedankte sich Wolfgang Bensching mit Kaffee und Kuchen sowie einem kleinen Geschenk und wünschte für die Zukunft alles Gute.